



KONZEPT-NEWS



Dollarschwäche in 2025

Seite 3

Dollarschwäche in 2025 –
Auswirkungen und
Chancen für Anleger

Seite 6

Geldmarktd Depot
besser als Tagesgeld!

Seite 7

Discountzertifikate –
Aktienanlage mit
Risikopuffer

Seite 9

Infos in Kürze

Hallo und Herzlich Willkommen



Bernd Linke

Geschäftsführer

BL VermögensKonzepte

**individuell
verständlich
nachhaltig rentabel**

So erreichen Sie uns:

Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden

+49 2373 923269 0

info@bl-vermoegen.de
bl-vermoegen.de/kontakt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Dollarschwäche prägt das Jahr 2025 und verändert die Spielregeln für Anleger im Euroraum grundlegend. In unserem Leitartikel ordnen wir die Ursachen ein und zeigen Chancen und Risiken auf. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Gold als strategischem Stabilitätsanker in Phasen nachlassender Dollarstärke.

In dem zweiten Artikel stellen wir (noch einmal) "unser" Geldmarktdepot als Tagesgeldersatz vor, bevor wir in der Rubrik "Konzept-Akademie" die Funktionsweise sowie die Vor- und Nachteile von Discountzertifikaten ausführlich darstellen.

Auf Seite 9 erhalten Sie noch ein paar Informationen in Kürze.

Für interessierte Anleger mit Liebe zum Detail gibt es diesen Monat zudem wieder den ausführlichen Quartalsreport.

Unsere Mandanten und registrierte Abonnenten erhalten diesen Newsletter automatisch.

Wenn Sie (noch) kein Mandant bei uns sind, können Sie unsere kostenlosen „Konzept-News“ **hier abonnieren**.

Mit den besten Grüßen
Bernd Linke



Dollarschwäche in 2025 – Auswirkungen und Chancen für Anleger



Nach Jahren der Stärke gerät der **US-Dollar 2025** zunehmend **unter Druck**. Im ersten Halbjahr verzeichnete er sogar **den stärksten Rückgang seit über fünf Jahrzehnten**. Gegenüber dem Euro verlor der sogenannte „Greenback“ **mehr als 12 Prozent**. Für Anleger aus dem Euroraum entfaltet diese Entwicklung eine doppelte Wirkung: Wer in den vergangenen Jahren in US-Aktien oder -Anleihen investiert war, musste jüngst zusehen, wie **Währungsgewinne** schmolzen oder **Renditen durch den schwächeren Wechselkurs geschmälert** wurden. Gleichzeitig eröffnen die aktuellen Wechselkursniveaus aber auch neue Chancen, denn amerikanische Wertpapiere sind aus Euro-Sicht nun günstiger zu haben. Wer günstigere Alternativen abseits des Dollars sucht, wird aber ebenfalls noch fündig.

Die Gründe für die Dollar-Schwäche sind vielfältig. Eine zentrale Rolle spielt die US-Wirtschaftspolitik.

Die **Staatsverschuldung** ist zuletzt **massiv gestiegen**. Ein Defizit, wie man es sonst nur aus klassischen Krisenzeiten kennt. Gleichzeitig setzt die US-Regierung unter Präsident Donald Trump ihre **expansive Haushaltspolitik fort. Steuererleichterungen und neue Ausgabenprogramme („Big Beautiful Bill“)** haben das **Vertrauen** in die Solidität der amerikanischen Finanzen **belastet**. Genauso wie die Unsicherheit aufgrund der **aggressiven Zollpolitik** gegenüber vielen wichtigen Handelspartnern. Hinzu kommt das **innenpolitische Klima: Donald Trump attackiert** regelmäßig die Notenbank Federal Reserve und deren Vorsitzenden **Jerome Powell**, um eine noch lockerere Geldpolitik durchzusetzen. **Diese Einmischung** in die Unabhängigkeit der Fed verunsichert die Märkte erheblich und **beschädigt das Bild des US-Dollar als „sicherer Hafen“**.

Euro gegenüber US-Dollar in 2025:

Auch das **Zinsumfeld trägt zur Dollarschwäche gegenüber dem Euro bei.** Während die Europäische Zentralbank nach mehreren Zinssenkungen eine Pause eingelegt hat und die Inflation im Euroraum bei etwa zwei Prozent liegt, werden **in den USA weitere Zinssenkungen erwartet.** Der Zinsunterschied, der den Dollar in den vergangenen Jahren gestützt hat, schrumpft somit, was den Euro zusätzlich stärkt. Gleichzeitig erhält der **Euro Rückenwind durch geplante Investitionen in Deutschland, unter anderem in Infrastruktur und Verteidigung,** die das Wirtschaftswachstum in der Eurozone fördern sollen.

Auswirkungen für europäische Anleger:

Für europäische Anleger stellt sich damit die Frage, wie sie auf diese Entwicklung reagieren sollen. Kurzfristig ist klar: Wer bereits in US-Aktien investiert ist, sieht die Renditen durch den schwächeren Dollar geschmälert. Gleichzeitig sind die Titel aus Euro-Sicht nun günstiger geworden, was für Investitionen interessant sein kann. Allerdings bleiben **die Bewertungen vieler amerikanischer Unternehmen im historischen Vergleich hoch,** weshalb Wechselkursüberlegungen allein kein ausreichendes Kaufargument darstellen sollten.

Bei US-Anleihen zeigt sich ein ähnliches Bild: Zehnjährige Staatsanleihen werfen derzeit rund 4,3 Prozent Rendite ab, während vergleichbare deutsche Bundesanleihen nur bei etwa 2,6 Prozent liegen. Sollten sich die Wechselkurse in Richtung ihres langfristigen Durchschnitts bewegen,

könnten Anleger mit US-Anleihen sogar zusätzliche Währungsgewinne erzielen. Gleichwohl bleibt dieses Szenario unsicher, denn eine weitere Abwertung des Dollar würde die Renditen entsprechend belasten.

Währungsabsicherungen sind in diesem Umfeld nicht immer sinnvoll. Sie können zwar kurzfristige Volatilität abfedern, doch auf längere Sicht mindern sie häufig die Rendite und sind zudem mit laufenden Kosten verbunden. **Wir empfehlen daher, bei langfristigen Aktieninvestments auf Währungsabsicherungen zu verzichten und die Diversifizierung über Länder und Währungen zu nutzen.**

Gold – stabiler Anker in Zeiten von Dollarschwäche:

Die jüngste Entwicklung des US-Dollars macht deutlich, dass Anleger ihr Portfolio nicht nur auf Aktien und Anleihen stützen sollten. **Gold spielt** in diesem Zusammenhang eine zunehmend **wichtige Rolle.** Die gelbe Edelmetallwährung gilt seit Jahrhunderten **als sicherer Hafen** in Zeiten wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheit. Steht der Dollar unter Druck, tendiert Gold dazu, an Wert zu gewinnen und ist damit eine natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken.

Aktuell beobachten wir zudem, dass nicht nur private Anleger, sondern auch **Zentralbanken weltweit ihre Goldreserven deutlich aufstocken.** Länder wie China, Russland und andere Schwellenländer haben in den vergangenen Jahren ihre Bestände massiv erhöht. Ziel dieser Aufstockungen ist es, **unabhängiger vom US-Dollar zu werden** und die Risiken einer globalen Finanzwelt abzufedern, in der der Dollar

bisher die dominante Reservewährung war. Gold dient dabei nicht nur als Absicherung gegen Inflation oder Währungsabwertung, sondern auch als strategisches Mittel zur Diversifizierung der nationalen Reserven. Für Anlegerinnen und Anleger bedeutet dies konkret: **Gold kann als Teil eines global diversifizierten Portfolios helfen, das Risiko von Währungsschwankungen abzufedern und die Resilienz des Portfolios insgesamt zu erhöhen.**

Wie geht es weiter?

Alles in allem ist der Abgesang auf den Dollar als Weltleitwährung verfrüht. Die USA bleiben die größte und

produktivste Volkswirtschaft der Welt, ihr Kapitalmarkt ist liquide und ihre Unternehmen dominieren viele Schlüsselindustrien. Dennoch zeichnet sich ab, dass die einstige Selbstverständlichkeit einer Dollarstärke nicht mehr gilt. Für europäische Anleger bedeutet dies, dass sie ihre Erwartungen an die Rolle der US-Währung anpassen und den Dollaranteil in ihren Portfolios überdenken sollten.

Wer die aktuelle Situation klug nutzt, kann sowohl Chancen wahrnehmen als auch Risiken reduzieren. Entscheidend ist, nicht in kurzfristige Spekulationen zu verfallen, sondern **die Dollarschwäche als Anlass zu nehmen, das eigene Portfolio ggf. global breiter und robuster aufzustellen.**

Depotstrukturierung:

Nach der vorzeitigen „Erneuerung“ eines Discountzertifikates Mitte September und der moderaten Aufstockung des Schwellenländer-Aktienanteils zum Monatswechsel, sind die Umschichtungen in den aktienorientierten Depots zunächst abgeschlossen.

Aufgrund der oben beschriebenen USD-Entwicklung scheinen die Depots mit einem Schwerpunkt auf Europäische Aktien und Discountzertifikate insgesamt gut und breit aufgestellt. Den Anteil der US-Aktien halten wir weiter, sind aber mit Aufstockungen in diesem Bereich noch zurückhaltend. Insbesondere die sehr hohe Bewertung im Tech-Bereich sehen wir nach wie vor kritisch.

Gold ist nicht zuletzt aufgrund seiner oben erneut beschriebenen Eigenschaft als „sicherer Hafen“ schon immer fester Bestandteil unserer Portfolien. Die jüngste, sehr positive Kursentwicklung bei dem Edelmetall hat aber in einigen Depots auch dazu geführt, dass der Anteil aus unserer Sicht zu groß geworden ist. Wir haben in den betroffenen Depots die Goldposition durch steuerfreie Gewinnmitnahmen wieder auf unser Zielgewicht reduziert, um unserer Grundüberzeugung einer breiten Diversifikation ohne Klumpenrisiken gerecht zu werden.

Ergänzt werden die Portfolien auch weiterhin mit aktiv gemanagten Anleihe-Fonds.

Geldmarktdepot besser als Tagesgeld!

Im Juni dieses Jahres hat die **EZB zum achten Mal seit 2024 die Leitzinsen** um jeweils 0,25 %-Punkte **auf jetzt 2,00 % gesenkt.**

Anders als noch vor ein paar Wochen sieht es aktuell so aus, dass die EZB die Zinsen zunächst auf diesem Niveau belassen wird. **Es ist derzeit vor allem nicht davon auszugehen, dass die Europäische Notenbank die Leitzinsen wieder anheben wird.** Und das bedeutet auch, dass die Zinsen auf Tages- und Festgeldern weiter auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben werden. Viele (regionale) Banken haben die **Zinsen für Tages- und Festgelder** zwischenzeitlich auf **0,5 % p.a. bis 0,75 % p.a.** gesenkt.

Die **Inflationsrate** in der Eurozone lag im September bei **2,2 % (HVPI)** und damit sehr deutlich über den o.g. Zinssätzen für Tages- und Festgelder und erwirtschaften somit keinen Inflationsausgleich (mehr)! **Für Sparer bedeutet das einen schleichenden, zunächst unsichtbaren Kaufkraftverlust!**

Wir nehmen diese Situation zum Anlass, noch einmal auf „unser“ **FFB-Geldmarktdepot** hinzuweisen, dass seit

unserer letzten Information im Juni bereits viele unserer Mandanten **für ihre Liquiditätsrücklagen** nutzen. Es bietet Anlegern die Möglichkeit, dem beschriebenen Kaufkraftverlust entgegenzuwirken, ohne auf der Jagd nach den besten Zinssätzen permanent die Bank zu wechseln. In dem Geldmarktdepot wird der Anlagebetrag zu gleichen Teilen über **fünf Geldmarktfonds** von verschiedenen Anbietern (Allianz, DWS, Fidelity, J.P. Morgan und ODDO BHF) in sehr kurzlaufende €-Staats- und Unternehmensanleihen investiert. Durch die **extrem breite Streuung** auf sehr viele bonitätsstarke Emittenten ist die Sicherheit vergleichbar mit der von Tagesgeldern. Da wir für diese Geldmarktdepots nur eine stark reduzierte Servicegebühr in Rechnung stellen, **erwarten wir** nach Kosten **Renditen von 1,5 % bis 2 % p.a..**

Bei sehr hoher Sicherheit und börsentäglicher Verfügbarkeit kann der Kaufkraftverlust so weitestgehend verhindert werden. Einzelheiten zum Geldmarktdepot finden Sie **hier** und senden wir Ihnen auf Wunsch auch gerne persönlich zu.

Anlagebetrag	0,5 % p.a.	0,75 % p.a.	1,00 % p.a.	1,50 % p.a.	2,00 % p.a.
10.000€	50€	75€	100€	150€	200€
25.000€	125€	188€	250€	375€	500€
50.000€	250€	375€	500€	750€	1.000€
100.000€	500€	750€	1.000€	1.500€	2.000€
250.000€	1.250€	1.875€	2.500€	3.750€	5.000€





Discountzertifikate – Aktienanlage mit Risikopuffer

„Zertifikate sind Teufelszeug!“ – zumindest für die meisten Privatanleger. So argumentiere ich in der Regel auch, wenn ich unsere Mandanten oder Interessenten über die verschiedenen Wertpapierarten aufkläre und die Vor- und Nachteile erläutere.

Bei den Zertifikaten (das sind **strukturierte Finanzprodukte**) rate ich immer zu besonderer Vorsicht, da die Anlagebedingungen **häufig sehr komplex** und für Laien **nur schwer zu verstehen** sind. Namenszusätze wie „Turbo-Bull-“, „Express-“, „Twin-Win-“ oder gar „Knock-Out-“ Zertifikat lassen die Komplexität und die möglichen Risiken erahnen.

Eine Art von Zertifikaten erkläre ich aber doch sehr ausführlich, da sie sich sehr gut für eine **risikoadjustierte Portfoliostrukturierung** eignet und auch Laien die Funktionsweise bei entsprechender Erklärung gut nachvollziehen können: **Discountzertifikate!**

Discountzertifikate bieten die **Chance auf attraktive, aktienähnliche Renditen, ohne das volle Aktienmarktrisiko** zu tragen. Mit Discountzertifikaten können auch **ordentliche Renditen** erwirtschaftet werden, **wenn sich die Aktienmärkte seitwärts bewegen oder sogar leicht fallen.**

Das Grundprinzip eines Discountzertifikats anhand eines Beispiels:

Auch ein **Discountzertifikat ist ein strukturiertes, quasi „künstliches“ Finanzprodukt**, mit dem man an der Wertentwicklung einer Aktie oder eines Index partizipiert. Durch den Verzicht auf sehr hohe Kursgewinne, erhält man beim Kauf des Zertifikats einen Rabatt (Discount) auf den aktuellen Kurs.

Aktueller DAX-Stand:	24.000 Punkte
Laufzeit des Zertifikats:	1 Jahr
Discount (Rabatt):	6%, also Kaufpreis 22.560 Punkte
Maximale Rückzahlung (CAP):	24.800 Punkte
Maximalrendite also	ca. 10% (22.560 Pkt * 1,10 = 24.816)

Mögliche Szenarien zum Laufzeitende:

DAX-Endstand	Performance DAX	Rückzahlung Zertifikat	Performance Zertifikat	Vergleich	Erläuterung
27.000	11%	24.800	10%	schlechter	DAX steigt stark, Obergrenze (CAP) erreicht, Wertentwicklung schlechter als DAX
25.000	4%	24.800	10%	besser	DAX steigt leicht, Obergrenze (CAP) erreicht, Wertentwicklung besser als DAX
24.000	+/- 0%	24.000	7%	besser	Seitwärtsbewegung des DAX; Gewinn durch Discount
23.000	-4%	23.000	2%	besser	DAX fällt leicht, Gewinn durch Discount
22.000	-8%	22.000	-3%	besser	DAX fällt, kleiner Verlust durch Discount
20.000	-17%	20.000	-11%	besser	DAX fällt deutlich, Zertifikat verliert auch, aber weniger als DAX
15.000	-38%	15.000	-34%	besser	DAX bricht stark ein, Zertifikat verliert auch, aber weniger als DAX

An diesem Beispiel wird deutlich, dass in **vielen möglichen Szenarien das Zertifikat besser** ist als eine Direktinvestition in den DAX. Nur bei sehr hohen Kursgewinnen ist die Direktanlage besser. Auch **in seitwärtslaufenden Märkten** lassen sich **sehr gute, positive Renditen** erwirtschaften. **Bei sehr starken Markteinbrüchen** können **aber auch** sehr schmerzhafteste Verluste eintreten. Da ist es nur ein schwacher Trost, dass die Direktanlage noch schlechter gewesen wäre.

Da es sich bei Discountzertifikaten **rechtlich** um **Inhaberschuldverschreibungen** handelt, ist hier das **Emittentenrisiko** genau zu beobachten.

Fazit:

Wenn man die Funktionsweise von Discountzertifikaten kennt, man das Emittentenrisiko seriös einschätzen kann und sich auf liquide, jederzeit handelbare Zertifikate beschränkt, sind **Discountzertifikate ein wertvolles Instrument bei der Strukturierung von Wertpapierportfolien**. So lassen sich für das Gesamtdepot in moderat schwankenden Märkten **die Risiken senken und die Renditen verstetigen**. Als Einzelanlage gilt aber auch bei Discountzertifikaten: **Chancen und Risiken halten sich immer die Waage!** Je größer der Discount (Sicherheitspuffer), desto geringer die maximale Rendite und umgekehrt.

Aktuelle Informationen in Kürze

- **VV-Gebühren für Q3/2025**

Die Gebühren für das dritte Quartal 2025 wurden berechnet und werden den Depots bzw. Konten in den nächsten Tagen belastet. Die Rechnungsbelege wurden per 13.09.2025 im Mandantenportal Finfire unter „Dokumente“ zur Verfügung gestellt.

Falls Sie Hilfe beim Finfire-Login benötigen, sprechen Sie uns bitte an.

- **Freistellungsaufträge**

Zum Jahresende kann es sich lohnen, die erteilten Freistellungsaufträge zu überprüfen und ggf. zu optimieren. Bei den meisten Banken müssen Änderungen bis Mitte Dezember vorliegen. Es ist also noch ausreichend Zeit, aber: „Der frühe Vogel fängt den Wurm!“

Bei Fragen rund um das Thema Freistellungsauftrag und die Höhe der „bei uns“ hinterlegten Aufträge stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

- **Neue Vertragsunterlagen der FFB - Zustimmung erforderlich!**

Alle FFB-Kunden werden beim Online-Login auf der FFB-Homepage direkt auf die Änderungen der Vertragsunterlagen und des Preis- und Leistungsverzeichnisses hingewiesen und können dort sofort unproblematisch zustimmen. Wir haben in den Änderungen keine Nachteile für unsere Mandanten erkennen können. Auch die Preisänderungen betreffen unser favorisiertes „18-€ Online-Depot“ nicht.

Ein Download der Unterlagen ist möglich. Diese werden jedoch auch im FFB-Online-Portal unter „persönliche Daten“ > „Vertragsunterlagen“ mit Datum der Zustimmung archiviert.

- **Änderungen bei Online-Überweisungen**

Seit dem 9. Oktober 2025 gilt für alle Online-Überweisungen die neue Empfängerüberprüfung - auch "Verification of Payee " genannt. Grund für die Einführung ist ein neuer EU-Standard im Zahlungsverkehr, der für alle Banken in Europa gilt.

Was bedeutet die Empfängerüberprüfung für zukünftige Überweisungen?

- Vor jeder Überweisung und Echtzeitüberweisung wird automatisch geprüft, ob der eingegebene Empfängername mit dem für die IBAN hinterlegten Namen übereinstimmt.
- Schon vor dem Absenden des Geldes erfolgt sekundenschnell eine Rückmeldung, ob die Empfängerdaten übereinstimmen.
- Alle Angaben sind jederzeit vor der Ausführung der Überweisung änderbar.
- Unabhängig vom Ergebnis können Überweisungen immer freigegeben werden.

Auch wenn das am Anfang etwas umständlich erscheint, reduziert sich damit das Risiko von Falschüberweisungen erheblich!



**Unser Büro an der
Lendringser Hauptstr. 15
58710 Menden**

Disclaimer

Die vorstehenden Darstellungen dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen keine Anlageberatung dar, insbesondere enthalten sie kein Angebot und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes bezüglich des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments. Vor einer solchen Entscheidung sollten Sie sich unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögensverhältnisse individuell beraten lassen. Die Gültigkeit der Informationen ist auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung beschränkt und kann sich je nach Marktentwicklung ändern. Die in den Darstellungen enthaltenen Informationen stammen aus zuverlässigen Quellen. Eine Garantie für deren Richtigkeit können wir allerdings nicht übernehmen. Wertentwicklungen aus der Vergangenheit, Simulationen oder Prognosen sind keine Garantie und kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Performance. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

BL VermögensKonzepte GmbH

Lendringser Hauptstr. 15, 58710 Menden
Telefon: +49 2373 923269-0
info@bl-vermoegen.de
www.bl-vermoegen.de

Rechtshinweis

BL VermögensKonzepte GmbH
Registergericht: AG Arnsberg
HRB-Nr.: 15606

vertreten durch den
Geschäftsführer Bernd Linke